

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Predigten - Cod. St. Blasien 75

Tauler, Johannes

[Bayern], [um 1446-1448]

Sendbrief vom Leiden.

[urn:nbn:de:bsz:31-57007](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-57007)

Und wen die v. tag by kome so bistu gen alzumal
 rain und so wolt in dir dich mit freuden mit vne-
 furn in die vnsprechlich vmer wert die ewige
 fröude. **N**un lieber sun du solt mich mit mer fr-
 agn Wan ich hab dir gesagt was ich dir sagen
 sol und ich muss dir auch mit mer sagen. **L**ieb
 sin got der gesegnt dich vnder lieb got muss
 den vmer wert der lon sein der grossen treuen
 die du mir beweiset hast. **D**o sprach der man
 lieber maister ich beger an euch so ir zugut ko-
 ment. **D**az ir den mitt ernst für mich pittert
 was der man mer dar nach sprach od fraget
 es half mit. **D**a er erfand daz er im mit mer
 antwurt wolt do het er gern geruet und ge-
 flagen. **A**ber es half mit er mocht kein ^{ew} haben
 erbaudet kaum dez tages und da es tag ward.
Do sprach er zu seund hines rich dem prior und
 den priuon allen eine prieff und schraib alle die
 dar an wie der maister bei im vergewen und
 schraib in alle die wort wie er mit im geredet
 het. **D**az wir nu all dem lieblichen bild unsere
 hern ihu xpi nach volgen werden. **I**ch dar
 zu helff vne die ewig warheit. **A**men.

Kristo ihu grüsse ich mein sun dich fr-
 ündin got und pitt euch daz ir ewig selbe
 war nemet. **W**an wir sein dar an lebzig unser

aign natur und unser symlichait der natur
 zu wurteln und unser aign willen zu leben und
 gar zu ist es gar ain hohe manör zu wurteln
 und dem symlichait die mag meinal vff die
 men gen mit willidliche leiden und da von so
 nemes leiden wie es zu vallen mag ingast und
 in nat für die neegsten beractschafft **Wan** die
 ewig weisheit hat allzeit ain seln vff unsern
 nüg und auff unser salikait und da von so der ewig
 gotes sün auff ertrich sein in menschlich nat
So was sein **mit** anfang armüt und leiden
 sein **mit** mittel vsmachait und ellend **Sein** end
 ein schendlich tod an dem crütz und zu dem lei
 den seine myneden tode und zu der gelassenheit
 so stund er zu dem hochsten willen der vater und
 uns in der nügheit frucht **Wan** an seine tod was
 unser ewig leben vborst **Ja** von sprach er vater
 nüt es alles voll bracht **Seit** gar got lieben
opus leiden mit ande vater sein vne ain auffga
 ng zu dem vater und vne ain bild zu der salikait
So sprach ich wol gar nicma on leiden salig mag
 werden **ye** gelasner **der** meise von dem leiden ist
 von got und auch von allen createn **ye** loblich es
 got ist und **ye** nügiger dem menschen **Ja** es vo
 mynen gewunen wart **Ja** von so lernet vff sein
 mit willige leiden und machut auch ain lautern

Von mynen zu leiden allen zu vallen und machet
vff ainjeglich leiden und ain yegliche bekornung
aine sunfluch sprachen auff zu dinnen in das ho-
ch vbetreffenlich gut Das ja ist in ppro ihu da
mag meinal hin kome den mit willige leiden
Van kaim tugent besigent der mensich volkome-
lich si werd den vff gelutn vng vff n zill Se
yt auch kaim tugent so gut vnt si mit mit leiden
beuert so vnt nymet volkome Wissent tugent
er pritet man vil S mit willige leiden den mit all
angenom vbug Doch also das alles unser leiden
dem himelstich vat vff getragt werd duchs das
mynele leiden seine aingebarn sun Wan vns
leiden gar vntrefflich yt de werde Dan suß ge-
macht mit dem leiden pp Van der susikat
spricht Sant Bernhart her si das dem men-
schen so wal yt in duser zeit mit deine leiden
und die treher so suß sind die duchs das leiden
vlassen werden wie yt den den so recht wol
die duchs in ewigkeit nach deiner wune und
nach deiner freud niegel Vns seln wol das wir
vnder aine litten singt und vnder aine herth
schaln gar ain super keren vborgh leit und der
kern mag meinal werden er tu den vff die sch
singt und die schaln Die singt yt vns aign aign
nat die schal yt vns aign Will der abeghert und

wider springt. Da von sullen wir vffclimen
 vber vns selber vnd vber all creature Durch die
 menscheit vnseres herren ihu xpi bis das wir
 vns den lustlichen süßen kern der gottheit
 sullen auch lern die lauti vffgan mit rechte ge-
 lassenheit vnd am vegglichen sprossen machn
 vff der ermannung gotz. Wan am vegglich erma-
 nung gotz die vns da geschicht von den quaden
gotz die ist mit ande gan am abgan von vns
 selber vnd von all creature vnd von aller an-
 debligkeit in dem gaste vnd in den naturen wie
 gut sy doch seint vns seigmet vnd duren abganck
 sullen wir lern bey der liebt mit gotz maie vn
 sullen an sehn wie sy so gar abgeganck was mer-
 natlichen symlickeit. Da sy das ewig wort emp-
 fahn solt. Do sy hort den gass der engel vnd
 in dem demütigen vnderwurf. Da sy vstund das
 wort. Da sprach sy ich bin am diene gotz die
 abgang in selbe vnd sich ein liebt in gotz werck
 da ward sy vndig gemacht zu empfangen das
 ewig wort in menschlich nature vnd da von was
got alzeit mit v wurckent sein werck vbernat
 vnd vber all natlich werck. Also wurcket auch
got mit vns gleich seiner mat. Al vil das müg-
 lich were wer das vnser symliche nature abgengen

Und aller geschaffingut vff den puncten so wur-
den wir empfanglich der ewigen wortes der er-
den in uns und durch uns mit andern wurck-
ent ist den den willen des himelischen vatters
Nun ist vil lüt die sich selber großlich in
n bedirnt und lang zeit in gang der hohen myn-
nerichn wercke das got in der zeit durch
das ewig wort in uns sein wurck^{it in} mocht.
Stünde wir alle vñ und bloß in der natur
und aller catur wissent diesel die das ewig
wort empfangen sol die muß als das sein all ding
als es geschaffn wardt. Wan das in der zeit mit
gantz geschaffn mag so empfahet ein jeglich
menschen des ewigen wortes als vil als vil er
sich selber und all creat von der süßheit kufft
seiner seelen schadet. Und das ewig wort las-
set an im werck maßt sein. Wan er hat nū-
mer als er wurcke und berait das wort na-
ch seines vatters willen und zuhet den menschen
vñ natürlich weisheit und auß aller faßlich
reichheit. Wissent dem do recht besageln sol der
muß zu ains toren werden vor den lüt. Wan vñ
weisheit ist gar ein torenheit vor got als uns
erleuchtet und erdenet die ewig weisheit in
der werden wir schawen ein jeglich ding vñ

seine hochstn adel hie zu gehört auch das
 er seine augn willn sterbe und das ut der augn
 abganc und den leut vns unser lieber her
ihue ihue der allzeit seind seine augn willn
 gelassen und sein selbe vuzig seine himelischen
 vatt wan die mynet sell vns lieb n hern ihu
ppi gesach gesach an ainige aufblick
 nie auff die menschlich nat Wesi het abeit
 an und sehn in der vatte willn und da von
 sprach er vatt mit mein will und dem will
 werd erfüllt Also sullen wir allzeit ~~sein~~ vuzig
 vnser willens in zeit und ewigkeit if das der
 lieb got mit vns vol bringe seine aller liebsten
 willen Das das geschech auch und wir in
 allen menschen Das helff vns der lieb got. Ame